



Förderverein der Quentin-Blake-Grundschule e.V.

c/o Quentin-Blake-Grundschule • Hüttenweg 40, 14195 Berlin
www.schulkindern-raum-geben.de

Pressemitteilung: Demonstration am 18.9.2013 BVV berät über Schulerweiterung an der Truman-Plaza

Am Mittwoch wird's ernst: Wird die Quentin-Blake Europa-Schule zwangsgeschrumpft? Werden unsere Kinder am Schulstandort Hüttenweg konzeptionslos zusammengepfercht? Oder ringt sich der Bezirk Steglitz-Zehlendorf endlich durch, verantwortungsvolle Schulplanung zu betreiben?

Wir laden Sie herzlich ein, zur **Schüler-Demonstration vor der BVV am Mittwoch, 18.9. um 16.30 Uhr vor dem Rathaus Zehlendorf** (Teltower Damm / Ecke Kirchstr.).

Anschließend (ab 17.00 Uhr) entscheidet die BVV über unseren Einwohnerantrag „**Zusätzliche Grundschul-Raumkapazitäten im Bereich um die Truman-Plaza**“ ([Drucksache 0518/IV, TO-Punkt 12.19](#)).

Bereits jetzt können wir einen großen Erfolg verbuchen: Unsere Forderung, den erweiterten Platzbedarf am Schulstandort Hüttenweg zu prüfen, wurde von den zuständigen Ausschüssen aufgegriffen.

Da Schulstadträtin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) auf dem besten Wege ist, die erfolgreiche deutsch-englische Staatliche Europa-Schule am Hüttenweg auf zwei Züge zwangszuschrumpfen, um einen bei massiver Bautätigkeit um die Truman Plaza „vergessenen“ Regelschul-Zug unterzubringen, haben Bündnis90/Grünen unser Anliegen aufgenommen und auch die CDU-Abgeordneten im Schul- und Haushaltsausschuss überzeugen können: Unser **Einwohnerantrag hat in veränderter Form erfolgreich den Schul- und Haushaltsausschuss passiert**. Wir rechnen damit, dass am Mittwoch die BVV folgende Aufforderung an das Bezirksamt richten wird:

„Das Bezirksamt wird ersucht, in Kooperation und Abstimmung mit den zuständigen Stellen und betroffenen Schulen am Standort Hüttenweg 40 zu prüfen, welcher Raumbedarf sich aus der veränderten Wohnsituation im Umfeld der Schule und den daraus resultierenden Bedarfsprognosen ergibt und ob bzw. in welchem Umfang bauliche Maßnahmen notwendig sind. Raumteilungen sollen nach Möglichkeit vermieden werden.“ ([Drucksache 0518/IV](#))

Ein ermutigendes Signal, doch ist die **Quentin-Blake Europa-Schule (QBES) durch den Regelschulzweig akut bedroht**. Schulstadträtin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) will ihn ab 2014 einrichten, ohne Erweiterungsflächen („2 + 1“-Konzept). Folglich kann die QBES nur noch zwei statt bisher drei bilinguale Klassen aufnehmen. **Wir wehren uns gegen eine Zwangsschrumpfung unserer Schule!**

Die QBES muss 3-zügig bleiben, weil:

- **es schon bisher jedes Jahr viermal mehr Bewerber als Plätze gab.**
Zwei bilinguale Klassen statt bisher drei verschärfen die Situation noch und werden der Nachfrage noch weniger gerecht.
- **sie schon längst den Schulplatzmangel im Bezirk mildern hilft:**
Rund 70 Prozent der Kinder an der QBES kommen aus Steglitz-Zehlendorf! Wenn der bilinguale Schwerpunkt eine Klasse verliert, müssen diese Kinder anderswo beschult werden.
- der Bezirk mutwillig einen attraktiven Schulstandort aufs Spiel setzt:
Die **QBES ist ein Standortvorteil, um internationale Wissenschaftlern, Fach- und Führungskräften die Entscheidung für Berlin und für Zehlendorf zu erleichtern**. Viele Arbeitgeber, insbesondere die FU, aber auch internationale Konzerne sind darauf angewiesen, ihre Kinder in genau solche Institutionen zu geben. Eine Reduzierung des bilingualen Angebots ist unverantwortlich.

- das **Raum-Problem mit einem einzigen Regelzug nicht zu lösen** ist:
Angesichts der vielen neuen Wohnungen im Umfeld wird mittelfristig ein Zug gar nicht ausreichen. Die nahe Erich-Kästner-Grundschule hat bereits letztes Jahr außerplanmäßig eine vierte 1. Klasse eröffnet, sie stößt an ihre Kapazitätsgrenzen. Genauere Bedarfszahlen sind jedoch leider nicht bekannt, da der Bezirk weder Zahlen noch Schätzungen vorlegen kann. Auf die gesetzlich vorgeschriebene Schulentwicklungs-Planung warten die Bezirksverordneten seit Jahren.
- Der künftige **Einzugsbereich der QBES ist unrealistisch klein**, weiterer Zustrom von Kindern ist auch aufgrund der Nachverdichtung in den umliegenden Straßen zu erwarten. So ist z.B. das Neubaugebiet am ehemaligen Oskar-Helene-Heim nicht Teil des Einzugsbereichs, die dort hinziehenden Eltern sollen ihre Kinder in die knapp 2 km entfernte Zinnowaldschule schicken, statt in die 500 Meter entfernte QBES. Klagen sind vorprogrammiert.

Der Schulstandort Hüttenweg muss erweitert werden, weil:

- **schon jetzt die Turnhalle überlastet ist:**
Egal, ob 3+0 oder 2+1 – bereits jetzt müssen zwei Klassen der QBES für den Sport-Unterricht ins Cole-Center ausweichen, ein Regelschulzweig, wo eine Sportstunde mehr pro Woche angeboten werden muss, wird sich die Lage noch verschärfen. Nachmittags-Angebote im Bereich Sport und Bewegung kommen schon jetzt zu kurz, weil es an Räumen und Turnhallenkapazitäten fehlt.
- **die Mensa zu klein ist:**
Manche Klassen unserer gebundenen Ganztagsschule bekommen nicht vor 14 Uhr ihr Mittagessen, andere Kinder müssen im Eilverfahren essen, weil sie lange Schlange standen und bereits die nächsten auf die Plätze warten. Auch beim Regelschulzweig, der nicht im gebundenen sondern im offenen Ganztagsbetrieb abläuft, müssen Hortkinder zum Mittagessen eingeplant werden.
- **Ganztagsbetreuung Platz braucht:**
Horträume wurden durch das nachfragebedingte Wachsen der Schule in den letzten Jahren nach und nach in Klassenräume umgewandelt, das wird sich mit dem Einzug von Regelklassen nicht verändern. Von 8-16 Uhr im selben Klassenraum zu sein tut keinem Kind gut. Die Umwandlung von Bibliotheks- und Fachräumen in Klassenzimmer ist offenbar auch noch nicht vom Tisch, ebenso wenig wie die Umnutzung von Räumen der Biesalski-Schule (Förderschule mit Schwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“).

Ein neuer Hort- und Mensa-Bau auf dem Schulgelände würde genug Platz schaffen für drei bilinguale Klassen plus einen Regelzweig. Noch zukunftsweisender wäre der Neubau einer Grundschule.

Wir fordern den Bezirk Steglitz-Zehlendorf und den Senat auf, sich endlich der Verantwortung zu stellen!
Kaputtsparen zukunftsweisender Schulmodelle ist ein Armutszeugnis. Eine „Weltstadt“ wie Berlin sollte bilinguale Bildungsangebote ausbauen statt sie plattzumachen. Schulplanung darf nicht im Blindflug und nicht auf dem Rücken unserer Kinder stattfinden!

Wir freuen uns am Mittwoch auf Ihre Teilnahme und Berichterstattung.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung – bitte werfen Sie auch einen Blick auf unsere Aktionswebsite www.schulkindern-raum-geben.de

Kathrin Finke und Patricia Schulze,
Presseteam